

Veränderungen in der Pro-Provinz.



Das 50-Jahr-Jubiläum und die Priesterweihe fünf junger Mitbrüder sind vorbei. Jetzt ist es an der Zeit, in den Alltag zurückzukehren....

Cité Diur: Klosterbau und mehr

Mit dem Geld, das uns die Belgischen Provinz zum 50jährigen Jubiläum geschenkt hat, haben wir in der Cité Diur (Kolwezi) ein Grundstück gekauft. Dort wollen wir für unsere kongolesischen Mitbrüder ein neues Kloster bauen. Schon viele Jahre arbeiten die Salvatorianer in der Pfarrei St. Charles Lwanga von Diur. Vor einigen Jahren haben wir da mit dem Bau einer Sekundarschule angefangen. Jetzt planen wir, dass unsere eigenen Mitbrüder diese Schule leiten. P. Pascal Musumba und P. Crispin Tshipang wohnen bereits im kleinen Haus der landwirtschaftlichen Kooperation Shamoja von Diur.

Diese Entscheidung führte dazu, dass wir leider das Internat in Mutoshi, das an der Schule der GCM (das große Unternehmen der Kupferfabriken in Kolwezi) hängt, aufgeben müssen. Schon seit Monaten kam die GCM ihren Verpflichtungen nicht mehr nach. Es wurde es immer schwieriger das Internat zu leiten. Die Provinzleitung hat entschieden die Mannschaft in unserer neuen Schule in Diur einzusetzen. Die Bauarbeiten gehen langsam aber gut voran.

Drei große Hallen und die Garage sind fast fertig. Diese Räume werden wir für die Unterbringung der vielen Materialien für den Klosterbau nutzen. Auch an der Sekundarschule wird weitergearbeitet. Dank einer substantiellen Spende der Prinzen von Liechtenstein konnten wir mit dem Bau eines großen Gemeinschaftssaales und eines weiteren Klassenzimmers anfangen. Wir hoffen, nächstes Schuljahr die Leitung dieser Schule zu übernehmen und einige junge Mitbrüder als Lehrer an diese Schule zu schicken. Nach dem Saal planen wir umgehend die Primarschule zu renovieren. Die Belgische Salvatorianische Hilfsaktion wird uns bei diesem Projekt unterstützen.

Wir Salvatorianer arbeiten dann in der Cité von Diur in der Pfarrei und in der Schule und in zehn umliegenden Dörfern. Die Salvatorianerinnen sind schon seit vielen Jahren in Diur. Sie haben dort ihr Noviziat und arbeiten im Gesundheitscenter „Centre Salama“. Jetzt hat die Organisation „World Vision“ unsere Schwestern angefragt, das neu gebaute Dispensarium zu übernehmen.

Brücke Brasilien – Kongo – Mozambique

Unsere Missions-Pro-Provinz und die Region der Salvatorianerinnen wollen außerhalb des Kongos neu beginnen! Nach der Ewigen Profess ist Schwester Virginie Kat zusammen mit einer brasilianischen Schwester nach Mozambique abgereist. Die Salvatorianerinnen in Mozambique haben um die Hilfe unserer Schwestern in Berufungspastoral und Ausbildung gebeten. Kürzlich sind zwei Kandidatinnen aus Mozambique in das Postulat unserer Schwestern in Kolwezi aufgenommen worden. Eine andere Schwester, Sr. Astride Mwant, bereitet sich vor nach Caracas (Venezuela) zu gehen. Dort wird sie die neue Kommunität der Salvatorianerinnen verstärken. Zwei unserer Scholastiker warten auf ihre Visa, um in Brasilien ihre theologischen Studien anzufangen. So will unsere Pro-Provinz eine Empfehlung des letzten Generalkapitels umsetzen: den Austausch und Kontakt zwischen den Mitglieder verschiedener Provinzen zu verstärken. Wir bauen diese Brücke zwischen der Bra-

silianischen und der Kongolese Provinz mit dem Wunsch, junge Mosambikaner in unsere Gesellschaft aufzunehmen. Seit 2005 arbeiten zwei brasilianische Mitbrüder in Mozambique.

P. Laurent Janssen

Unser Senior, P. Laurent Janssen hatte den Mut, im Dezember ins Hinterland zu fahren. Er konnte von einem Platz im Flugzeug des Vize-Gouverneurs profitieren. An einem Tag flog er nach Kapanga und Sandoa und zurück nach Lubumbashi. Für P. Laurent war es die letzte Gelegenheit, unsere Missionsstationen in Kapanga und Sandoa zu besuchen. P. Laurent hat sich entschlossen, Ende April nach Belgien heimzukehren. Aber vor seinem endgültigen Abschied wollte er das Provinzarchiv in Ordnung bringen. Wir danken P. Laurent ganz herzlich für die vielen Jahre, die er hier im Kongo verbracht und gearbeitet hat. Immer gut aufgelegt, voller Begeisterung und ungeheurem Einsatz hat P. Laurent alles für den Aufbau der jungen Missions-Pro-Provinz hier im Kongo gegeben.

Lubumbashi

Unser Provinzialatshaus in Lubumbashi ist jetzt teilweise renoviert. Alle Räume wurden neu gestrichen und hier und da wurden Reparaturen ausgeführt. Jetzt warten wir auf die Trockenzeit, um auch die Außenseite zu renovieren.

Ernennungen und Versetzungen

P. Jan Schreurs, bisher Novizenmeister, ist neuer Rektor der Scholastiker und Superior von Tshabula (Kolwezi). Er darf auf die Hilfe von zwei Vize-Rektoren zählen: **P. Emmanuel Ntumba** und **P. Marcel Mukadi**. P. Emmanuel wird verantwortlich sein für die Gruppe der zwanzig Philosophen und P. Marcel für die zwanzig Theologen. P. Marcel ist zugleich Professor an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Franziskaner, an der auch unsere Scholastiker studieren. **P. Thomas Malal** wurde Novizenmeister in Bel Air, Lubumbashi.

P. Gerry Gregoor siedelte mit der ganzen Verwaltung der Pro-Provinz von Tshabula nach Lubumbashi um.

Im Noviziat im Quartier Bel Air arbeiten P. Thomas Malal, der neue Novizenmeister und P. Elie Mputu ganz fleißig weiter am Elektrizitätsprojekt von P. Jan Schreurs. Der Generator ist fast fertig und der Transformator ist installiert. Die Elektrizitätsgesellschaft hat alles kontrolliert und gut geheißen. Jetzt muss die Elektrizitätsgesellschaft die Hauptleitung noch zum Generator ziehen. Die Vollendung seines Projekts soll das Abschiedsgeschenk werden für die gute Arbeit, die P. Jan Schreurs als Novizenmeister in Bel Air geleistet hat.

Keine Nachrichten, gute Nachrichten

In der Regenzeit gibt es kaum Nachrichten vom Hinterland. Ab und zu kommt eine SMS von P. Jaak Henkens aus Kapanga. Seit einigen Monaten ist in Kapanga eine GSM-Antenne. P. Jaak teilt uns mit, dass alles gut läuft und er viel Arbeit mit dem Bau der neuen Kirche in Ntita und der Erweiterung der Sekundarschule hat. Manchmal kommt auch telefonischer Kontakt mit unseren Mitbrüdern in Kalamba zustande. Dafür müssen die Mitbrüder das Haus verlassen, um eine gute Position zu finden, damit sie uns erreichen können. Die Mission von Sandoa hat schon drei Wochen nichts mehr hören lassen. Ihr Senderadio funktioniert nicht mehr. Trotzdem haben wir erfahren, dass das neue Material für die technische Schule in Faïda gut angekommen ist.

Die Schule hat das Material dank einer Spende der vielen Bewohner des Altersheim kaufen können, in dem P. Joseph Cornelissen Seelsorger ist. Ein weiterer Beitrag kam aus England, durch Vermittlung unserer Mitbrüder P. Alex Mc. Alistair und P. Thomas Malal. Von unserer Kuhfarm haben wir kaum gehört. Aber ein Sprichwort sagt: keine Nachrichten, gute Nachrichten! Die Herde wächst. So hoffen wir bald wieder Fleischkühe verkaufen zu können, damit unsere Pro-Provinz auch ihren Anteil zum Budget leisten kann.

Ich grüße ich Sie alle ganz herzlich

P. Gerry Gregoor, Lubumbashi